

32/J XXI.GP

**A N F R A G E**

**der Abg. Mag. Hartinger  
und Kollegen  
an die Frau Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
betreffend „Pensionsvorsorge für Pflegepersonen**

Univ.-Prof. Dr. Christoph Badelt hat in einer vom Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales in Auftrag gegebenen Studie ein Defizit in der sozialrechtlichen Absicherungen der Pflegepersonen festgestellt. Die Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales hat bereits 1997 erklärt, daß sie ein Modell für ein pensionsrechtliches Angebot an die Pflegepersonen erarbeiten läßt. Rund ein Viertel der Betreuungspersonen haben mit der Übernahme der Pflegeaufgaben ihre Berufsfähigkeit eingeschränkt oder ganz aufgegeben. 36 Prozent der Betreuungspersonen haben keine eigene Pensionsvorsorge - knapp 30 Prozent sind nur bei ihrem Partner mitversichert und weitere 6,8 Prozent haben überhaupt keine Pensionsversicherung. Knapp 40 Prozent der Betreuungspersonen erhalten für ihre Pflege eine regelmäßige Entschädigung. Mehr als 86 Prozent haben einen indirekten Zugriff auf das Pflegegeld.

Die unterfertigten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an die Frau Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales die nachstehende

**A N F R A G E :**

1. Gibt es ein Modell für ein pensionsrechtliches Angebot an die Pflegepersonen?
2. Wie sieht dieses Modell aus und wann denken Sie an eine Umsetzung?